
WASSER IST LEBEN

Vier Elemente – Teil 1

Modultyp	Kreative Kommunikation
Zielgruppe	Schüler von 10 bis 13 Jahren
Niveaustufe	A1
Autorinnen	Dr. Morvai Edit, Veress Bernadett

A kiadvány az Educatio Kht. kompetenciafejlesztő oktatási program kerettanterve alapján készült.

A kiadvány a Nemzeti Fejlesztési Terv Humán erőforrás-fejlesztési Operatív Program 3.1.1. központi program (Pedagógusok és oktatási szakértők felkészítése a kompetencia alapú képzés és oktatás feladataira) keretében készült, a sulinoVA oktatási programcsomag részeként létrejött tanulói információhordozó. A kiadvány sikeres használatához szükséges a teljes oktatási programcsomag ismerete és használata.

A teljes programcsomag elérhető: www.educatio.hu címen.

Szakmai vezető: Kuti Zsuzsa

Szakmai bizottság: Enyedi Ágnes, dr. Majorosi Anna, dr. Morvai Edit

Szakmai lektorok: Dömők Szilvia

Idegen nyelvi lektorok: Astrid Bergmann, Uwe Pohl

Szakértők: dr. Morvai Edit, dr. Zaláné dr. Szablyár Anna

Alkotó szerkesztő: Tarajossy Zsuzsa

Felelős szerkesztő: Burom Márton

©

Szerzők: Gyuris Edit, Morvai Edit, Sárvári Tünde, Veress Bernadett

Educatio Kht. 2008

MODULBESCHREIBUNG

MODULTYP	Kreative Kommunikation
INHALTE DES MODULS	<p>Das Modul ist der erste Teil einer aus vier Teilen bestehenden Einheit zum Thema „Vier Elemente“. Für die Zielgruppe ist typisch, dass sie sich für ihre engere und weitere Umgebung interessieren. Sie verfügen schon über eine Menge Weltwissen und in den einzelnen Bildungsbereichen bzw. Schulfächern haben sie zahlreiche Möglichkeiten, tiefer in die sie interessierenden Themen einzudringen. Im Fach Heimatkunde und später in den Geographiestunden beschäftigen sie sich mit Fragen des Wasserkreislaufes in der Natur und auch das Thema Umwelt, Umweltschutz ist bekannt für sie. Auf diese Kenntnisse und Erfahrungen baut das Modul auf und bietet Möglichkeiten, das Thema „Wasser“ weiter auszubauen und / oder aus neuen Aspekten zu beleuchten.</p> <p>Anknüpfungspunkte für die Beschäftigung mit dem Modul gibt es mehrere. Ein schöner Anlass, der auch landeskundliche Bezüge aufweist, ist zur Einführung des Moduls das Fest des „neuen Wassers“ im Frühling. In der fränkischen Jura (ein Kalksteingebiet, auf dem Wasser als ein richtiger Schatz gilt) ist auch heute noch ein lebendiger Brauch, dass man am Frühlingsanfang die Brunnen säubert und schmückt und so die Freude über das „neue, frische Wasser“ zum Ausdruck bringt. Hier bietet sich die Möglichkeit, mit dem vertonten Bilderbuch „Die kleine Quelle“ einzusteigen. Im Buch wird nämlich der Weg des Wassers beschrieben, von der kleinen Quelle bis zum großen, weiten Meer.</p> <p>Auch durch das Thema „Gesund essen, gesund Trinken“ kann man gut in das Modul einsteigen. Die Trinkstatistik am Anfang des Moduls kann die Brücke schaffen zwischen dem genannten Thema und dem Modul.</p>
ZIELE DES MODULS	<p>Ein wichtiges Ziel des Moduls ist es, das fächerübergreifende Lernen zu fördern. Das Modul schafft eine Brücke zwischen dem Deutschunterricht und dem Sachfachunterricht. Beide sollen von der Behandlung dieses Themas profitieren.</p> <p>Ein zweites Ziel, das mindestens so wichtig erscheint, ist, dass man wegkommt von den sog. Alltagsthemen im Deutschunterricht bzw. diese aus einem neuen Aspekt bearbeitet. Bei der Beschäftigung mit den vier Elementen kommen sehr wohl die herkömmlichen Themen vor, aber die Schwerpunkte liegen woanders, und die Art und Weise der Behandlung weist auch neue Elemente auf.</p> <p>Sehr wichtig ist das Ziel der Erziehung der Schüler zur Selbständigkeit. Die im Rahmen des Moduls angebotene Arbeitsform „Lernen an Stationen“ bietet vielseitige Möglichkeiten dazu, dass die Schüler an ihrer strategischen Kompetenz arbeiten.</p> <p>Im Schnittpunkt dieser Zielsetzungen steht – dem Profil des Modulpakets entsprechend – die Entwicklung der Sprech- und Schreibfertigkeit der Schüler. Dazu dienen die zahlreichen Aufgaben, die kreative Kommunikation fordern und fördern.</p>
VORGESEHENE STUNDENZAHL	5 Stunden
ZIELGRUPPE	Schüler von 10 bis 13 Jahren
NIVEAUSTUFE	A1
	Da im Zentrum des Moduls die kreative Kommunikation steht, ist es so gestaltet, dass die Aufgaben sowohl auf einem niedrigeren als auf einem höheren sprachlichen Niveau verwirklicht werden können.

VORKENNTNISSE

- über sich selbst in einfachen Sätzen sprechen können
- einfache Fragen in Bezug auf sich selbst verstehen und beantworten können
- einfache Fragen zur Person stellen können
- einfache Anweisungen verstehen und diesen folgen können
- Absichten, Meinungen, Gefallen und Missfallen sowie einige andere, für die Altersgruppe besonders wichtige Redeabsichten mit einfachen sprachlichen Mitteln ausdrücken können

ANKNÜPFUNGSPUNKTE

Programmpakete/Module in anderen Bildungsbereichen

Geographie

Innerhalb dieses Programmpakets

–

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG

Allgemeine Kompetenzen

- Entwicklung der Sachkompetenz im Thema Natur / Wasser
- Entwicklung der Gestaltungskompetenz
- Entwicklung der Sozialkompetenz
- Entwicklung der Selbstkompetenz
- Entwicklung der Lernkompetenz

Fremdsprachliche Kompetenzen

- Entwicklung der Schreib- und Sprechfertigkeit im Themenbereich Natur / Wasser
- Erweiterung des Themenwortschatzes und der Redemittel

AUSWERTUNG

Am Ende des Moduls wird die Arbeit individuell und gemeinsam ausgewertet. Dazu gibt es einen sog. „Ich kann schon“-Bogen, der dazu dient, dass die Schüler über ihren persönlichen Lernzuwachs nachdenken und ihre Leistungen selbst bewerten. Der Lehrer gibt ihnen Rückmeldung, indem er die Spalte „So sieht das mein Lehrer“ ausfüllt. Er signalisiert, dass er gern zur Rücksprache über seine Meinung zur Verfügung steht. Im Plenumsgespräch, das an die individuelle Auswertung anschließt, sollen die Schüler darüber nachdenken, was ihnen im Rahmen des Moduls besonders gut bzw. weniger oder überhaupt nicht gut gefallen hat, wann sie sich besonders gut bzw. weniger oder überhaupt nicht gut gefühlt haben, wann sie besonders gut bzw. weniger oder überhaupt nicht gut lernen konnten etc. Wichtig ist bei diesem Auswertungsgespräch, dass die Schüler angeregt werden, immer auch über das „Warum?“ nachzudenken, d.h. sich konsequent zu fragen, warum ihnen etwas gefallen oder nicht gefallen hat, warum sie sich in einer Situation gut oder nicht gut gefühlt haben etc. Die Auswertungsrunde am Ende jedes Moduls soll zur Entwicklung der Reflexionskompetenz der Schüler beitragen und dadurch ihre Selbstständigkeit fördern.

DIDAKTISCH-METHODISCHE EMPFEHLUNGEN

Im Mittelpunkt des Moduls steht – ähnlich zu den anderen Modulen dieses Programmpakets – die Entwicklung der Sprech- und Schreibfertigkeit der Schüler, aber die Einheit ist so aufgebaut, dass sie auch zur Arbeit an der Hör- und Lesekompetenz der Schüler Möglichkeiten bietet. Die vier Fertigkeiten kommen also im Modul sinnvoll integriert vor.

Die Entwicklung der produktiven Fertigkeiten ist ein zeitaufwendiger Prozess, der aus vielen kleinen, aufeinander aufbauenden Schritten besteht. Fehler in diesem Prozess sind normal und wichtig, denn sie geben Schülern und Lehrer Rückmeldung darüber, was bereits gut geht und was noch geübt werden muss.

Das Modul geht davon aus, dass es eine wichtige Aufgabe (auch) des Fremdsprachenunterrichts ist, Schüler zur Selbständigkeit zu erziehen. Daher vermittelt es nicht nur Sprache, sondern auch Strategien zum Lernen und zum Gebrauch von Fremdsprachen.

Hilfe für die Arbeit mit dem Modul bieten für die Lehrer vor allem die Fernstudieneinheiten zum Thema Lesen, Hören, Sprechen, Schreiben sowie die verschiedenen Beiträge der Fachzeitschriften „Fremdsprache Deutsch“ und „Frühes Deutsch“.

Wichtig ist, dass der Deutschlehrer / die Deutschlehrerin seinen / ihren Unterricht mit dem Geographielehrer / der Geographielehrerin abstimmt.

Weitere **methodische Empfehlungen** sind in den Stundenentwürfen enthalten, jeweils bei den Schritten, auf die sie sich direkt beziehen.

EMPFOHLENE LITERATUR

Poeplau, Wolfgang–Kunstreich, Pieter: *Die kleine Quelle*. Ein vertontes Bilderbuch. Impulse, 1996

Edelkötter, Ludger: *Die kleine Quelle*. Kasette zum Buch. Impulse, 1996

Westhoff, Gerhard: *Fertigkeit Lesen*. Langenscheidt Verlag, 1997
(ISBN 3-468-49663-X)

Dahlhaus, Barbara: *Fertigkeit Hören*. Langenscheidt Verlag, 1994
(ISBN 3-468-49675-3)

Kast, Bernd: *Fertigkeit Schreiben*. Langenscheidt Verlag, 1994
(ISBN 3-468-49666-4)

Schatz, Heide: *Fertigkeit Sprechen*. Langenscheidt Verlag 2005
(ISBN 3-468-49655-9)

Fachzeitschriften „*Fremdsprache Deutsch*“, Klett Verlag und „*Frühes Deutsch*“ (Bertelsmann Verlag)

Müller-Harter, Manfred: *Zur Praxis des Stationenlernens*. In: *Primar. Zeitschrift für Deutsch als Fremdsprache und Zweitsprache im Primarschulbereich*. Heft 32. Dezember 2002

AUFBAU DES MODULS

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
1	<ul style="list-style-type: none"> ■ sich motivieren: Lust bekommen, sich mit dem Thema „Wasser“ zu befassen ■ darüber nachdenken, welche Bedeutung Wasser im eigenen Leben und im Leben der Menschen generell hat ■ mit einfachen Mitteln berichten, was und wie viel man an einem Tag trinkt ■ Hörkompetenz entwickeln: einen bildgestützten Hörtext auf seine wichtigsten Inhalte hin verstehen 	<p>„Die kleine Quelle – Ein vertontes Bilderbuch“ bearbeiten eine Trinkstatistik zusammenstellen</p>	<p>Grundwortschatz und einfache Strukturen zum Thema Trinken: <i>Was habt ihr heute zum Frühstück getrunken?</i> <i>Was trinkt ihr jeden Tag zum Frühstück?</i> <i>Was trinkt ihr in der Pause?</i> <i>Wann trinkt ihr am Tag?</i> <i>Wie viel trinkt ihr am Tag?</i> <i>Wer weiß, wie viel Wasser unser Körper unser Körper enthält?</i> <i>Wer trinkt gern Wasser?</i> <i>Wer trinkt nur Wasser?</i> usw. Grundwortschatz und einfache Strukturen zum Thema Natur / Wasser</p>	<p>Anlage 1.2 Trinkstatistik „Die kleine Quelle – Ein vertontes Bilderbuch“ Kassette Kassettenrekorder</p>
2	<ul style="list-style-type: none"> ■ Hörkompetenz entwickeln: einen bildgestützten Hörtext auf seine wichtigsten Inhalte hin verstehen ■ eine Gruppenstatistik zum Thema Trinken zusammenstellen und darüber berichten 	<p>„Die kleine Quelle – Ein vertontes Bilderbuch“ bearbeiten (Fortsetzung) eine Trinkstatistik zusammenstellen (Fortsetzung)</p>	<p>Grundwortschatz und einfache Strukturen zum Thema Natur / Wasser Grundwortschatz und einfache Strukturen zum Thema Trinken</p>	<p>„Die kleine Quelle – Ein vertontes Bilderbuch“ Kassette Kassettenrekorder Bilder aus dem Buch kopiert Kärtchen dicke Stifte Blu-Tack Wachsmaler Anlage 1.2 Trinkstatistik Packpapier zweisprachige Lernerwörterbücher</p>

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
3	<ul style="list-style-type: none"> ■ globales und detailliertes Lesen entwickeln: einen literarischen Text (den die Schüler vorher schon gehört haben) beim Lesen zuerst global und dann teilweise auch detailliert verstehen ■ die Struktur eines Textes rekonstruieren ■ Mittlerkompetenz entwickeln: den Inhalt eines kurzen deutschsprachigen Textes auf Ungarisch wiedergeben 	<p>„Die kleine Quelle – Ein vertontes Bilderbuch“ bearbeiten (Fortsetzung)</p>	<p>Grundwortschatz und einfache Strukturen zum Thema Natur /Wasser</p>	<p>Buchstaben für den Buchstabensalat Anlage 3.2 Text zum Zerschneiden „Die kleine Quelle – Ein vertontes Bilderbuch“</p>

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
4	<ul style="list-style-type: none"> ■ sinngestaltendes Lesen entwickeln: Kenntnisse über das Wasser erwerben ■ Erfahrungen mit dem Wasser machen ■ an Lernstationen arbeiten und dabei Sprach-, Sach-, Arbeits-, Selbst- und Sozialkompetenz entwickeln 	<p>an Stationen arbeiten Aufgaben selbständig lösen</p>	<p>Grundwortschatz und einfache Strukturen zum Thema Natur/Wasser Handlungsanweisungen</p>	<p>Anlage 3.2 Text zum Zerschneiden Anlage 4.2 Aufgabenblatt – Station 1 / Wassertest Anlage 4.2 Lösungsblatt – Station 1 / Wassertest Anlage 4.2 Aufgabenblatt – Station 2 / Versinkt oder nicht? Anlage 4.2 Aufgabenblatt – Station 3 / Lebewesen im Wasser Anlage 4.2 Lösungsblatt – Station 3 / Lebewesen im Wasser Anlage 4.2 Aufgabenblatt – Station 4 / Ein Badewannen-Mobil bauen Anlage 4.2 Aufgabenblatt – Station 5 / Flüsse, Seen, Meere Anlage 4.2 Lösungsblatt – Station 5 / Flüsse, Seen, Meere Anlage 4.2 Stationsübersicht zum Bemalen Anlage 4.2 Merkblatt für den Lehrer Kärtchen für die Beschriftung der Stationen Klarsichthüllen Sachbücher mit Bildern zweisprachige Lernerwörterbücher geographische Karten der deutschsprachigen Länder Kanne, Holzspatel, Messer, Gummiringe, Klebstoff, Plastikbecher, Schüssel Handtücher (Textil oder Papier)</p>

STUNDE	SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	SCHÜLERAKTIVITÄTEN	SPRACHLICHE MITTEL	MATERIALIEN, MEDIEN
5	<ul style="list-style-type: none"> ■ Fragen schriftlich formulieren ■ Fragen hörend verstehen ■ Fragen spontan mündlich beantworten ■ Arbeit und Spiel in der Gruppe erleben ■ den eigenen Lernzuwachs wahrnehmen und die eigene Leistung einschätzen ■ Reflexionskompetenz entwickeln: über Vergangenes reflektierend sprechen 	<p>ein Quizspiel zusammenstellen und spielen</p> <p>einen „Ich kann schon“-Bogen ausfüllen</p> <p>über Vergangenes reflektierend sprechen</p>	<p>Grundwortschatz und einfache Strukturen zum Thema Natur / Wasser</p> <p>Fragen und Antworten formulieren</p>	<p>Sachbücher</p> <p>Schülerlexika</p> <p>zweisprachige Lernerwörterbücher</p> <p>Landkarten</p> <p>Anlage 5.2 Quizblatt</p> <p>Anlage 5.5 „Ich kann schon“-Bogen</p>

STUNDENENTWÜRFE

1. STUNDE: WASSER IST LEBEN

ZIELE DER STUNDE	Schüler sollen <ul style="list-style-type: none">■ Lust bekommen, sich mit dem Thema „Wasser“ zu befassen■ darüber nachdenken, welche Bedeutung Wasser in ihrem eigenen Leben und im Leben der Menschen generell hat■ mit einfachen Mitteln darüber berichten können, wie viel man an einem Tag trinkt■ einen bildgestützten Hörtext auf seine wichtigsten Inhalte hin verstehen können
MATERIALIEN, MEDIEN	Anlage 1.2 Trinkstatistik, „Die kleine Quelle - Ein vertontes Bilderbuch“, Kassette, Kassettenrekorder

SCHRITT 1	Einstieg
ZEIT	5 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	freies Sprechen
SOZIALFORMEN	Großgruppe
MATERIALIEN, MEDIEN	–

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer fragt die Schüler nacheinander, was und wie viel sie an dem Tag seit dem Aufstehen schon getrunken haben sowie was und wie viel sie im Durchschnitt an einem Tag trinken.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler antworten auf die Fragen und berichten so darüber, was und wieviel sie an einem Tag trinken.

2. Lehrer führt das Gespräch so weiter, dass es den Schülern bewusst wird, wie wichtig Flüssigkeit für den Körper ist und wie viel Wasser unser Körper enthält. 2. Schüler denken nach und beantworten die Fragen.

Mögliche Fragen sind:

- *Was habt ihr heute zum Frühstück getrunken?*
- *Was trinkt ihr jeden Tag zum Frühstück?*
- *Was trinkt ihr in der Pause?*
- *Wann trinkt ihr am Tag? Wie viel trinkt ihr am Tag?*
- *Wer weiß, wie viel Wasser unser Körper enthält?*
- *Wer trinkt gern Wasser?*
- *Wer trinkt nur Wasser?*

3. Lehrer fasst das Gespräch zusammen und stellt fest: *Wasser ist ein lebenswichtiges Element. Wer gesund sein will, muss viel trinken.*

SCHRITT 2 Erstellung einer Trinkstatistik – Teil 1

ZEIT 10 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** gesundes Leben
systematisches Arbeiten
genaues Protokollieren

SOZIALFORMEN Einzelarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN Anlage 1.2 Trinkstatistik

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer schlägt vor, eine Trinkstatistik in der Gruppe zu erstellen und fordert die Schüler auf, bis zur nächsten Stunde zu beobachten, was und wie viel sie an einem Tag trinken. Die Schüler sollen ihre Beobachtungen auf dem Arbeitsblatt (Anlage 1.2 Trinkstatistik) festhalten.

Ich schlage vor, dass ihr eine Trinkstatistik erstellt. Ihr bekommt ein Arbeitsblatt. Bitte schreibt immer auf, wenn ihr etwas trinkt und notiert auch, was ihr trinkt.

Lehrer betont, dass die Schüler das ausgefüllte Blatt nächste Stunde mithaben müssen, weil sie das für die gemeinsame Arbeit brauchen.

Lehrer verteilt die Arbeitsblätter, für jeden Tag ein Blatt.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler lesen das Arbeitsblatt durch, stellen Fragen, wenn etwas nicht klar ist und notieren sich die Aufgabe.

SCHRITT 3 „Die kleine Quelle – Ein vertontes Bilderbuch“ – Teil 1

ZEIT 3 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Denken in Zusammenhängen
globales Hören

SOZIALFORMEN Einzelarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN „Die kleine Quelle – Ein vertontes Bilderbuch“, Kassette, Kassettenrekorder

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer leitet die Hörphase ein, indem er sagt: *Wasser, das wir trinken, kommt aus dem Wasserhahn. Oder wir kaufen es in Flaschen in einem Geschäft. Aber Wasser kommt ursprünglich selbstverständlich aus der Natur. Das habt ihr schon in Geographie gelernt.*

Wir hören uns heute eine Geschichte über den Kreislauf des Wassers an. Der Titel ist „Die kleine Quelle“. Die Autoren heißen Wolfgang Poeplau und Pieter Kunstreich. Das ist ein vertontes Bilderbuch, mit Musik, Bildern und Text.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler hören zu.

SCHRITT 4 „Die kleine Quelle – Ein vertontes Bilderbuch“ – Teil 2

ZEIT 20 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** globales Hören
Nutzung von Bildern als Verstehenshilfe

SOZIALFORMEN Einzelarbeit/ Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Bilderbuch, Kassette, Kassettenrekorder

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer fordert die Schüler auf, sich in einem Kreis zusammzusetzen.
Bitte stellt euere Stühle so auf, dass wir im Kreis sitzen können.

Methodische Empfehlung:

Am besten gibt es im Klassenzimmer eine Leseecke, in der die Schüler immer auf dem Boden zusammen sitzen, wenn sie etwas gemeinsam lesen. Sie können sich hier natürlich auch allein zurückziehen, z. B. in den Pausen. Statt Leseecke können auch ein Leseteppich oder Lesekissen benutzt werden, die immer dann hervorgeholt werden, wenn die Gruppe oder jemand aus der Gruppe etwas liest.

2. Wenn alle Schüler soweit sind, dass sie aufmerksam zuhören können, lässt der Lehrer die Kassette laufen (Musik, langsam und deutlich vorgelesener Text). Er bittet die Schüler beim Hören den globalen Inhalt des Textes zu erfassen.
Beim Hören zeigt der Lehrer den Schülern die Bilder im Buch.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler folgen der Anweisung des Lehrers und bilden einen Sitzkreis.
2. Schüler hören zu und versuchen, den globalen Inhalt des Textes zu erfassen.

SCHRITT 5 Auswertung**ZEIT** 5 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** spontanes Sprechen**SOZIALFORMEN** Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** –**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer fragt die Schüler danach, was sie verstanden haben. Die Antworten können auf Ungarisch gegeben werden.

Was habt ihr verstanden? Was denkt ihr, worum geht es im Text?

Methodische Empfehlung:

Es ist kein Problem, wenn viele Schüler noch sehr wenig verstanden haben. Das Ziel dieses Schrittes ist die Sensibilisierung für die Geschichte. Wenn die Schüler also nur wenig oder fast gar nichts zum Inhalt sagen (d.h. praktisch nur die Bilder deuten), dann soll der Lehrer sie ermutigen: Sie werden bald ganz viel verstehen. Er soll aber auf keinen Fall selber seine Frage beantworten oder gar den Text auch nur stellenweise übersetzen.

Dieser erste Schritt mit dem Text soll einen positiven Ausklang haben, damit die Schüler Lust haben, sich in der nächsten Stunde wieder mit dem Text auseinander zu setzen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Nach dem Hören tragen die Schüler zusammen, was sie verstanden haben. Sie formulieren ihre Vermutungen auf Ungarisch.

SCHRITT 6 Hausaufgabe

ZEIT 2 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** –

SOZIALFORMEN –

MATERIALIEN, MEDIEN –

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer erinnert die Schüler an die Trinkstatistik.
Sie sollen außerdem in ihrem Geographiebuch nachschauen, was sie vom Wasserkreislauf in der Natur gelernt haben.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler notieren sich die Hausaufgaben.

2. STUNDE: „DIE KLEINE QUELLE“ – FORTSETZUNG

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler sollen <ul style="list-style-type: none">■ einen bildgestützten Hörtext auf seine wichtigsten Inhalte hin verstehen können■ mit einfachen Mitteln über ihre Trinkgewohnheiten berichten und eine Gruppenstatistik zum Thema zusammenstellen können
MATERIALIEN, MEDIEN	„Die kleine Quelle – Ein vertontes Bilderbuch“, Kassette, Kassettenspieler, Bilder aus dem Buch kopiert, Kärtchen, dicke Stifte, Bluttack, Wachsmaler, Anlage 1.2 Trinkstatistik, Packpapier, zweisprachige Lernerwörterbücher
SCHRITT 1	Einstieg
ZEIT	2 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	sich motivieren sich konzentrieren
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	„Die kleine Quelle“ – Kassette (Vorspann)

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer lässt zu Beginn der Stunde den kurzen musikalischen Vorspann der Kassette hören, damit die Schüler sich an die Geschichte mit der kleinen Quelle erinnern können.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler hören zu.

SCHRITT 2 „Die kleine Quelle – Ein vertontes Bilderbuch“ – Teil 3

ZEIT 10 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** selektives Hören

SOZIALFORMEN Einzelarbeit
Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Kassette, Kassettenrekorder, Kärtchen, Blu-Tack

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer verteilt den Schülern Kärtchen mit der Aufschrift „Quelle“, „Bach“, „Fluss“, „Strom“, „Meer“, „Wolken“ und fordert die Schüler auf, sich beim zweiten Hören auf das Wort zu konzentrieren, das auf ihrem Kärtchen steht. Wenn sie das Wort hören, sollen sie sich in der Reihenfolge, wie die Wörter nacheinander kommen, nebeneinander aufstellen.

Ihr bekommt jetzt Kärtchen. Hört genau zu und wenn ihr das Wort hört, das auf eurem Kärtchen steht, steht auf und geht ganz leise nach vorne. Stellt euch so auf, dass die Kärtchen so nacheinander kommen, wie die Wörter im Text.

Da es mehr Kinder als Schlüsselwörter gibt, bekommen mehrere Kinder dasselbe Wort. Das ist auch deshalb gut, weil sie so beim Hören einander helfen können.

Wenn alle Kinder ihren Platz gefunden haben, werden die Kärtchen in der richtigen Reihenfolge an die Tafel geklebt.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler hören aufmerksam zu und versuchen aus dem Text das Wort herauszuhören, das auf ihrem Kärtchen steht. Wenn sie ihr Wort hören, stehen sie auf und stellen sich an.

SCHRITT 3 „Die kleine Quelle – Ein vertontes Bilderbuch“ – Teil 4

ZEIT 5 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Zuordnung von Wort und Bild

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Kärtchen an der Tafel, Bilder aus dem Buch kopiert

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer verteilt die kopierten Bilder aus dem Buch und fordert die Schüler auf, den Wörtern an der Tafel die Bilder zuzuordnen. Er hilft, wenn nötig.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler beraten sich und ordnen den Wörtern die Bilder zu.

SCHRITT 4 „Die kleine Quelle – Ein vertontes Bilderbuch“ – Teil 5

ZEIT 5 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Erweiterung des Wortschatzes

SOZIALFORMEN Großgruppe

MATERIALIEN, MEDIEN Kärtchen an der Tafel, zweisprachige Lernerwörterbücher

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer fordert die Schüler auf, über Form und Bedeutung der Wörter an der Tafel nachzudenken und regt die Schüler zu einem Gespräch darüber an.

Was bedeuten also diese Wörter? Wer weiß, was der Artikel dieser Wörter ist?

Die Ergebnisse werden an der Tafel festgehalten.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler sagen ihre Meinung und kontrollieren ihre Lösungen im Wörterbuch.

SCHRITT 5 „Die kleine Quelle – Ein vertontes Bilderbuch“ – Teil 6

ZEIT 8 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Festigung des Wortschatzes

SOZIALFORMEN Einzelarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN Vokabelheft

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer fordert die Schüler auf, auf ihre Plätze zurückzugehen und die Wörter in ihr Vokabelheft zu schreiben.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler folgen der Anweisung des Lehrers.

SCHRITT 6 Auswertung der Trinkstatistiken, Zusammenstellung einer Gruppenstatistik**ZEIT** 5 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** freies Sprechen**SOZIALFORMEN** Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** Anlage 1.2 Trinkstatistik, Packpapier, dicke Stifte**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer schließt die Arbeit mit dem Bilderbuch vorübergehend mit der Frage ab: *Was meint ihr? Woher kennen viele Menschen in Ungarn das deutsche Wort „Quelle“?*

Er steuert das Gespräch so, dass verschiedene Markenbezeichnungen (Römerquelle, Theodoraquelle etc.) erwähnt werden. (Zur Veranschaulichung kann er auch die entsprechenden Flaschen dabei haben. Er fragt die Schüler, ob jemand diese Quellenwasser schon getrunken hat. Er fordert die Schüler auf, ihre Trinkstatistiken hervor zu nehmen.

Er schlägt vor, die individuellen Statistiken auszuwerten und eine Gruppenstatistik zu erstellen. Er fordert die Schüler auf, der Reihe nach zu nennen, wie viel sie am Tag und was sie genau trinken. Die Ergebnisse überträgt er direkt auf ein Packpapier, das er für diesen Schritt vorbereitet hat. Auf dem Papier stehen untereinander die Namen der Schüler, daneben gibt es Platz für die Trinkmenge und dann noch eine große Flasche, in die die verschiedenen Getränkenamen eingetragen werden, die die Schüler nennen. Auf dem Plakat steht „Unsere Gruppen-Trinkstatistik“.

Bitte holt eure Trinkstatistik hervor. Wir machen jetzt daraus eine Gruppenstatistik. Ich habe dazu ein Plakat vorbereitet. Bitte nennt der Reihe nach, wie viel und was ihr an den vergangenen Tagen getrunken habt.

Damit die Schüler die Antwort leichter und korrekt formulieren können, schreibt der Lehrer die Grundstruktur der Antwort an die Tafel.

Ich habe amgetrunken.

Methodische Empfehlung:

Wenn die Schüler die Perfektform noch nicht benutzen können, dann reicht es, wenn sie eine Kurzantwort geben:

Am Montag / zwei Liter / Wasser, Milch, Cola etc.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler holen ihre Trinkstatistiken hervor und nennen der Reihe nach die gefragten Daten.

Am Ende dieses Schrittes legt der Lehrer das Plakat auf den Lehrertisch. Alle Schüler versammeln sich um den Lehrertisch herum und besprechen, wer trinkt genug, wer trinkt zu wenig und welche Getränke gesund und ungesund sind.

SCHRITT 7 Ausstieg

ZEIT 10 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Texte illustrieren

SOZIALFORMEN –

MATERIALIEN, MEDIEN Trinkplakat, Wachsmaler

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Am Ende der Stunde haben die Schüler die Möglichkeit das Trinkplakat gemeinsam zu illustrieren.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler illustrieren das Plakat und hängen es an die Wand.

3. STUNDE: „DIE KLEINE QUELLE“ – FORTSETZUNG

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler sollen <ul style="list-style-type: none">■ einen literarischen Text (den sie vorher schon gehört haben) beim Lesen zuerst global und dann teilweise auch detailliert verstehen können■ die Struktur eines Textes rekonstruieren können■ den Inhalt eines kurzen deutschsprachigen Textes auf Ungarisch wiedergeben können
MATERIALIEN, MEDIEN	Buchstaben für den Buchstabensalat, Anlage 3.2 Text zum Zerschneiden, „Die kleine Quelle – Ein vertontes Bilderbuch“

SCHRITT 1	Einstieg – Buchstabensalat
ZEIT	8 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	Festigung des Wortschatzes
SOZIALFORMEN	Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	Buchstaben

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer zerschneidet die Wörter Quelle/Bach/Fluss/Strom/Meer/Wolken zu einem Buchstabensalat und legt alle Buchstaben auf den Lehrertisch. Er fordert die Schüler auf, sich um den Lehrertisch herum zu versammeln und aus den Buchstaben Wörter im Zusammenhang mit der Bilderbuchgeschichte zu legen.

Methodische Empfehlung:

Interessanter ist die Aufgabe, wenn die Buchstaben auf Steine (vom Flussufer, von der Meeresküste etc.) gemalt sind. Die Anfangsbuchstaben sollten großgeschrieben werden, damit die Schüler die Wörter schneller erkennen.

Kommt bitte zum Lehrertisch und legt aus den Buchstaben Wörter. Denkt an die Geschichte der kleinen Quelle. Dann findet ihr die Lösung schneller.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler legen Wörter aus den Buchstaben.

SCHRITT 2 „Die kleine Quelle – Ein vertontes Bilderbuch“ – Teil 7

ZEIT 10 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** globales Lesen
Rekonstruktion von Textstruktur

SOZIALFORMEN Partnerarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN Anlage 3.2 Text zum Zerschneiden

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer verteilt den Text in Textpassagen zerschnitten und fordert die Schüler auf, eine für sie logische Reihenfolge zu erstellen.

Ihr bekommt jetzt den Text. Doch die Blätter sind mir unterwegs auseinander geflogen und ich weiß nicht, wie die richtige Reihenfolge ist. Bitte helft mir. Stellt fest, was zuerst kommt und was danach. Arbeitet zusammen in Paaren, so wie ihr sitzt.

Die Kontrolle erfolgt durch ein drittes Hören.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler arbeiten zu zweit und erstellen eine für sie logische Reihenfolge. Sie nummerieren die Textpassagen.

SCHRITT 3 „Die kleine Quelle – Ein vertontes Bilderbuch“ – Teil 8

ZEIT 20 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** detailliertes Lesen
Mittlerkompetenz

SOZIALFORMEN Partnerarbeit
Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN Anlage 3.2 Text zum Zerschneiden

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer gibt den Schülerpaaren jeweils eine Textpassage zum Lesen und fordert die Paare auf, den Textinhalt kurz auf Ungarisch zusammenzufassen. Die Schüler können dabei im Lernerwörterbuch nachschlagen und / oder den Lehrer bzw. einander fragen. Sie können auch die Bilder an der Tafel oder im Buch als Verstehenshilfe benutzen.
Lest euren Textabschnitt und fasst den Inhalt kurz auf Ungarisch zusammen. Konzentriert euch auf die wichtigen Informationen. Ihr könnt das Lernerwörterbuch benutzen, die anderen oder mich fragen. Vergesst nicht die Bilder. Sie helfen euch auch.

Lehrer geht während der Arbeit in der Gruppe um und hilft (diesmal auch unaufgefordert), wenn nötig.

Methodische Empfehlung:

Die Aufgabe ist nicht die wortwörtliche und/oder die stilistisch einwandfreie Übersetzung des Textes. Es geht um die Entwicklung der Mittlerkompetenz der Schüler, d.h. jemandem, der nicht Deutsch kann, den globalen Sinn eines Textes vermitteln.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler lesen zu zweit die ihnen zugeteilte Textpassage und fassen den Textinhalt kurz auf Ungarisch zusammen. Sie können das Lernerwörterbuch benutzen, konsultieren ihre Mitschüler oder den Lehrer und schauen sich genau die Bilder an der Tafel oder im Bilderbuch an.

SCHRITT 4 „Die kleine Quelle – Ein vertontes Bilderbuch” – Teil 9

ZEIT 5 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG Zusammenfassung des Inhaltes eines fremdsprachigen Textes in der Muttersprache
Konzentration auf wichtige Informationen im Text

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN „Die kleine Quelle – Ein vertontes Bilderbuch”

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer fordert die Schüler auf in den Sitzkreis zu kommen und sich gegenseitig ihre kurze ungarische Zusammenfassung vorzutragen.
Zum Schluss liest der Lehrer den Text aus dem Bilderbuch vor.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler tragen der Reihe nach ihre ungarischen Zusammenfassungen vor.
Sie hören sich den kompletten Text im Vortrag des Lehrers an und betrachten dabei aufmerksam die Bilder.

SCHRITT 5 Hausaufgabe

ZEIT 2 Minuten

SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG –

SOZIALFORMEN –

MATERIALIEN, MEDIEN –

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer gibt den Schüler den Text für zu Hause mit.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler sollen den ganzen Text durchlesen und zu Hause das laute sinngestaltende Lesen üben.

4. STUNDE: LERNEN AN STATIONEN

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler sollen <ul style="list-style-type: none">■ einen bekannten Text sinngestaltend vorlesen können■ Kenntnisse über das Wasser selbständig erwerben können■ Erfahrungen mit dem Wasser selbständig machen können■ Lernstationen in Paaren bearbeiten und dabei die Sprach-, Sach-, Arbeits-, Selbst- und Sozialkompetenz entwickeln können
MATERIALIEN, MEDIEN	Anlage 3.2 Text zum Zerschneiden, Anlage 4.2 Aufgabenblatt – Station 1 / Wassertest, Anlage 4.2 Lösungsblatt – Station 1 / Wassertest, Anlage 4.2 Aufgabenblatt – Station 2 / „Versinkt oder nicht?“, Anlage 4.2 Aufgabenblatt – Station 3 / Lebewesen im Wasser, Anlage 4.2 Lösungsblatt – Station 3 / Lebewesen im Wasser, Anlage 4.2 Aufgabenblatt – Station 4 / Ein Badewannen-Mobil bauen, Anlage 4.2 Aufgabenblatt – Station 5 / Flüsse, Seen, Meere, Anlage 4.2 Lösungsblatt – Station 5 / Flüsse, Seen, Meere, Anlage 4.2 Stationsübersicht zum Bemalen, Anlage 4.2 Merkblatt für den Lehrer, Kärtchen für die Beschriftung der Stationen, Klarsichthüllen, Sachbücher mit Bildern, zweisprachige Lernerwörterbücher, geographische Karten der deutschsprachigen Länder, Kanne, Holzspatel, Messer, Gummiringe, Klebstoff, Plastikbecher, Schüssel, Handtücher (Textil oder Papier)
SCHRITT 1	„Die kleine Quelle – Ein vertontes Bilderbuch“ – Teil 10
ZEIT	3 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	sinngestaltendes Lesen
SOZIALFORMEN	Einzelarbeit Plenum
MATERIALIEN, MEDIEN	Anlage 3.2 Text zum Zerschneiden

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer fordert die die Schüler auf, ihre Textvorlage hervorzuholen und den Text mit verteilten Rollen zu lesen.

Die Rollen sind: Erzähler / Fluss / Strom / Wolken

Methodische Empfehlung:

Damit jeder Schüler die Möglichkeit zum Sprechen bekommt, können mehrere Schüler eine Rolle übernehmen. Z.B. mehrere Schüler können im Chor den Text des Erzählers lesen oder sie können abwechselnd lesen.

Damit die Aufgabe nicht langweilig wird, empfiehlt es sich maximal einmal eine Generalprobe zu halten und dann das „Endprodukt“ zu genießen oder insgesamt nur einmal vorzulesen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler lesen den Text vor. Dabei achten sie auf Aussprache, Intonation, Rhythmus, Tempo und die Begleitung des Textes mit körpersprachlichen Elementen (Mimik, Gestik).

SCHRITT 2 Stationenarbeit**ZEIT** 35 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG**Sprachkompetenz
Sachkompetenz
Arbeitskompetenz
Sozial- und Selbstkompetenz**SOZIALFORMEN**

Lernen an Stationen

MATERIALIEN, MEDIEN

Anlage 4.2 Aufgaben- und Lösungsblätter – Stationen 1-5, Anlage 4.2 Stationsübersicht zum Bemalen, Anlage 4.2 Merkblatt für den Lehrer

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer schließt die Arbeit mit dem Bilderbuch ab und schafft eine Brücke zum nächsten Schritt, indem er sagt:

Wir wissen jetzt, woher das Wasser kommt, aber wie das Wasser ist und noch vieles mehr über das Wasser werden wir erst jetzt erfahren.

Ich habe für euch Stationen eingerichtet. Stellt euch vor, ihr fahrt mit einem Schiff einen Fluss entlang. Während der Schifffahrt legt ihr immer wieder an. An den einzelnen Stationen müsst ihr jeweils eine Aufgabe lösen. Ihr dürft erst weiterfahren, wenn ihr die Aufgabe fertig habt.

Ihr müsst aber nicht alle Stationen bearbeiten. Es ist kein Problem, wenn ihr nur 3 oder 4 Stationen bearbeitet. Die Aufgabenblätter liegen an den Stationen und auch das benötigte Material. Lest die Aufgaben aufmerksam durch. Bei Problemen oder Fragen helfe ich euch natürlich gern.

Kommt, wir schauen uns zuerst gemeinsam die Stationen an.

Lehrer zeigt die einzelnen Stationen und erklärt kurz die Aufgaben.

Wichtig! Die Stationsbeschreibungen liegen in einem Exemplar an der jeweiligen Station und sind in einer Klarsichthülle.

Ihr bekommt eine Stationsübersicht. Das ist ein Schiff mit fünf Teilen. Nach der Lösung jeder Aufgabe dürft ihr einen Teil ausmalen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler folgen den Anweisungen des Lehrers.

SCHRITT 3 Auswertung der Stationenarbeit

ZEIT 7 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Reflexion

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN –

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer fordert die Schüler auf, sich im Sitzkreis zu versammeln und ihre Arbeit an den Stationen zu reflektieren.

Er kann die Reflexion durch Fragen steuern.

Mögliche Fragen sind:

- *Wie hat euch die Arbeit gefallen?*
- *Welche Station habt ihr besonders interessant gefunden?*
- *Was war eher langweilig?*
- *Wie konntet ihr zusammenarbeiten?*

Methodische Empfehlung:

Das Gespräch läuft auf Ungarisch.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler berichten über ihre Arbeit.

5. STUNDE: WASSERQUIZ

ZIELE DER STUNDE	Die Schüler sollen zum Thema Wasser ein Quizspiel zusammenstellen und spielen können, das heißt: <ul style="list-style-type: none">■ Fragen schriftlich formulieren können■ Fragen hörend verstehen können■ Fragen spontan mündlich beantworten können■ Arbeit und Spiel in der Gruppe erleben können■ den eigenen Lernzuwachs wahrnehmen und die eigene Leistung einschätzen können■ über Vergangenes reflektierend sprechen können
MATERIALIEN, MEDIEN	Sachbücher, Schülerlexika, zweisprachige Lernerwörterbücher, Landkarten, Anlage 5.2 Quizblatt, Anlage 5.5 „Ich kann schon“-Bogen
SCHRITT 1	Hinführung zum Thema: Zusammenfassung des Themas in Form von einem Quizspiel
ZEIT	5 Minuten
SCHWERPUNKTE DER ENTWICKLUNG	–
SOZIALFORMEN	–
MATERIALIEN, MEDIEN	Sachbücher, zweisprachige Lernerwörterbücher, Schülerlexika

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer fragt die Schüler, ob sie ein Quizspiel kennen (im Fernsehen, in der Schule, als Gesellschaftsspiel, als Computerspiel) und führt die Aufgabe ein.

Wisst ihr, was ein Quizspiel ist? Kennt ihr ein Quizspiel? Wie funktioniert ein Quizspiel?

Um die Aufmerksamkeit der Kinder auf die Aufgabe zu lenken, hängt er ein Plakat (das Programm) an die Tafel mit dem Titel: „Wasserquiz“.

Methodische Empfehlung:

Bei der Frage „*Wie funktioniert ein Quizspiel?*“ kann u.U. ins Ungarische gewechselt werden, damit jedem klar ist, was die Aufgabe im kommenden Schritt ist.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler beantworten die Fragen auf Grund ihrer Erfahrungen.

SCHRITT 2 Erstellung von Quizfragen**ZEIT** 15 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG**

Sachkompetenz
Sozial- und Selbstkompetenz
Arbeitskompetenz
Lesen (je nach Leseziel abwechselnd selektiv – global – detailliert) und Schreiben

SOZIALFORMEN

Gruppenarbeit

MATERIALIEN, MEDIEN

Sachbücher, zweisprachige Lernerwörterbücher, Schülerlexika, Landkarten, Anlage 5.2 Quizblatt

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer leitet den Schritt zum Abschluss des Themas ein, indem er sagt:

Wir fassen heute das Thema Wasser zusammen. Dazu bereiten wir ein kleines Quizspiel vor, das wir dann gemeinsam spielen.

Lehrer teilt die Gruppe in zwei Teile und erklärt die Aufgabe mit Hilfe des Arbeitsblattes.

Er macht die Schüler darauf aufmerksam, dass sie die Fragen aufgrund der Aufgaben an den Stationen zusammenstellen können, z.B. Wie heißt „tengeri csikó“ auf Deutsch? / Wo fließt die Elbe? / Versinkt die Vogelfeder im Wasser? etc. Das ist aber nur eine Möglichkeit, die Schüler können je nach Gefallen andere Fragen stellen.

Methodische Empfehlung:

Leise Hintergrundmusik, frei ausgelegtes Arbeitsmaterial.

Bei der Formulierung der Fragen soll der Lehrer aktiv mithelfen. Die Zahl der Fragen muss nicht 10 sein (siehe Arbeitsblatt), wichtig ist nur, dass beim Spiel beide Gruppen die gleiche Zahl von Fragen dem „Gegner“ stellen.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler setzen sich in zwei Großgruppen zusammen (Kreisform), möglichst weit voneinander und entwickeln die Quizfragen. Dabei benutzen sie Sachbücher, Landkarten, Lernerwörterbuch, Schülerlexika, ihre Hefte und alle Unterlagen der letzten vier Stunden. Sie bitten den Lehrer um Hilfe, wenn nötig.

SCHRITT 3 Quizspiel**ZEIT** 10 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Hören und Sprechen
Sachkompetenz
Sozial- und Selbstkompetenz**SOZIALFORMEN** Plenum**MATERIALIEN, MEDIEN** –**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer fordert die Gruppen auf, einander gegenüber Platz zu nehmen.
Lehrer moderiert das Spiel und zwei Freiwillige helfen ihm, die Punkte an der Tafel zu notieren. Für jede gute Antwort bekommen die Gruppen jeweils einen Punkt.

Methodische Empfehlung:

Die Regeln sollten vor dem Spielbeginn in Einverständnis aller Beteiligten geklärt werden.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler setzen sich einander gegenüber hin. Zuerst stellt die erste Gruppe ihre Fragen und die andere Gruppe versucht sie zu beantworten. Dann werden die Rollen getauscht. Wer zuerst fragt, wird ausgelost. In Streitfragen gilt die Entscheidung der drei Moderatoren. Die Antwortzeit ist auf eine Minute begrenzt. Über die Antwort darf sich die Gruppe beraten, aber nur die erstgenannte Antwort wird akzeptiert.

SCHRITT 4 Auswertung des Quizspiels

ZEIT 5 Minuten

**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Reflexion

SOZIALFORMEN Plenum

MATERIALIEN, MEDIEN –

LEHRERAKTIVITÄTEN

1. Lehrer fragt die Schüler, wie sie das Spiel erlebt haben. Er wertet das Spiel aus seiner Sicht auch aus.

Mögliche Schwerpunkte der Auswertung:

- Inhalt der Fragen
- sprachliche Formulierung der Fragen
- Beachtung der Spielregeln
- Zusammenarbeit
- persönliche Bemerkungen

Methodische Empfehlung:

Das Gespräch läuft auf Ungarisch.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler nehmen an dem Auswertungsgespräch teil und beachten dabei die Regeln der Gesprächsführung:

- sie hören einander aufmerksam
- sie lassen einander ausreden

SCHRITT 5 Was kann ich schon?**ZEIT** 5 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Selbsteinschätzung**SOZIALFORMEN** Einzelarbeit**MATERIALIEN, MEDIEN** Anlage 5.5 „Ich kann schon“-Bogen**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer gibt den Schüler den „Ich kann schon“-Bogen und lässt sie ihn ausfüllen. Bei Fragen oder Unsicherheiten steht er zur Verfügung.

Ihr bekommt jetzt ein Blatt. Auf dem Blatt findet ihr alles, was wir in den letzten fünf Stunden zum Thema „Wasser ist Leben – Vier Elemente Teil 1“ erarbeitet haben und was ihr dabei gelernt habt. Kreuzt bitte an, was ihr schon gut könnt, was ihr noch nicht so gut könnt und deshalb noch üben müsst. Wenn ihr fertig seid, sammle ich die Blätter ein und ich fülle die Spalte „So sieht das mein Lehrer“ aus. In der nächsten Stunde bekommt ihr das Blatt zurück. Wir können dann gern darüber einzeln oder in der Gruppe reden, wenn ihr möchtet.

Anschließend sammelt der Lehrer die Bögen ein. Bei Gelegenheit trägt er in die Spalte „So sieht das mein Lehrer“ seine Einschätzung evtl. mit Kommentaren ein.

Methodische Empfehlung:

Wenn nötig, soll der Lehrer den „Ich kann schon“-Bogen ins Ungarische übersetzen und ihn so verteilen. Allmählich soll er aber die Schüler dazu erziehen, dass sie über das Gelernte auch in der Zielsprache berichten können.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler füllen den Bogen aus. Bei Fragen oder Unsicherheiten konsultieren sie den Lehrer.

SCHRITT 6 Auswertungsgespräch**ZEIT** 5 Minuten**SCHWERPUNKTE
DER ENTWICKLUNG** Reflexion
Äußerung von Gefallen und Missfallen
Beurteilung und Bewertung von Inhalt und Ablauf eines Prozesses**SOZIALFORMEN** Kreisgespräch**MATERIALIEN, MEDIEN** –**LEHRERAKTIVITÄTEN**

1. Lehrer fordert die Schüler auf, sich zu einem Kreis zusammen zu setzen, über Positives und Negatives in den letzten fünf Stunden nachzudenken und Gefühle, Meinungen, Fragen, Probleme, Wünsche etc. in der Muttersprache zu äußern.

Da dieser Schritt auf dieser Niveaustufe kein sprachliches Ziel verfolgt, können Lehrer und Schüler ruhig ungarisch miteinander sprechen. Wichtig ist, eine Atmosphäre zu schaffen, in der Schüler Lust und Mut haben, sich zu äußern.

Methodische Empfehlung:

Wenn die Selbsteinschätzung und die Reflexion (Schritt 5 und 6) über das Modul in der fünften Stunde zu kurz kommen würden, ist es ratsam, sie – wenn möglich – auf die sechste Stunde zu verschieben.

SCHÜLERAKTIVITÄTEN

1. Schüler setzen sich zu einem Kreis zusammen, denken über die Einheit nach und äußern ihre Meinungen in der Muttersprache.

